

General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Kassa 1 Mk., durch
Post in Kemberg 1,10 Mk., in Kenden,
Kotta, Unsch, Acker, Gommis 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Zoel, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Zehnteiliges
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Einzelnr Nummer des Blattes kostet 10 Pfg

Nr. 134.

Kemberg, Dienstag den 13. November 1906

9. Jahrg.

Aus der Woche.

Wohin man auf dem Erdball blickt, überall Ministerien, wenn nicht gar vordane Kabinete. In England, Spanien, Norwegen, Russland, in Deutschland, Serbien, Amerika! Nur allein in Frankreich ist das Ministerium aufeinander fest gefügt und das Kabinett wird von der Menge umspült. Vor einem halben Jahre konnte man den Gang der Ereignisse voraussehen. Als Herr Clemenceau noch einmal die Dreifachfront mit Wärme vor der Kammer behandelte, und für sich — was vor sechs Jahren ein Ding der Unmöglichkeit gewesen wäre — eine ungeheure Mehrheit gewann, als er die Verbindung mit England einleitete und mit geschickter Hand die allzuweisen Fäden löste, die die Republik an Russland banden, und als er endlich über den Sozialistenführer Taurès in gewaltiger Niederlage einen allgemeinen in bejubelten Sieg im Parlament davortrug, wußte man, oder hätte man wissen können: Der schiele Ärg, der sich aus einer unheimlichen Gasse in Paris emporgearbeitet hatte zu einem Minister von Ruß und einem Politiker, der sich Götung zu verschaffen wußte, ist der kommende Mann in Frankreich! Und was er dem Lande von seiner Politik versprach, hat er bisher getreulich gehalten, hat er schon im Ministerium Carrion eine Führerpolitik vertreten, die den Arbeitern vieles verheißt, und schon manches bewirkt und hat endlich in gefahrvoller Stunde, als durch das Stubenregiment in Courrières veranlaßt, der Aufruf nach Norden des Landes durchtrieb, gezeigt, daß er mit starker und doch milder Hand gegen den Bolle Zigel anzulegen versteht. War's das ein Wunder, wenn Carrion in kurzer Eile die seinen Präsidenten dem Manne überließ, dessen Politik er doch schiele trieb und er nur mit seinem Namen deckte! Allerdings eine harte Maß hat auch Herr Clemenceau zu tun: die Durchführung des Trennungsgesetzes. Zwar hat er mit allen möglichen Gelegenheiten erklärt, das Gesetz werde freigelegt durchgeführt werden, aber immer das „Wie“ ist er sich offenbar nicht einig und es scheint, daß die Regierung in diesem Punkte sich nicht ganz sicher, d. h. nicht ganz auf dem Boden des von der Front so laut verkündeten Rechts befindet. Die Zeit wirds lehren, ob sich der gewählte Kabinettschef auch auf dieser heiklen Angelegenheit abfinden vermag. Das liberale Ministerium in England hat an Menschen große Einbuße erlitten. Die gerecht überungerecht, läßt sich von dem französischen schwer beurteilen. Die Matrosenunteren in Portsmouth, die in der Geschichte der englischen Marine ohne Beispiel sind und an die traurigen russischen Ereignissen in Madonofot und Doffa erinnern, werden dem Ministerium zur Last gelegt. Und nicht minder wird Sir Edward Grey, der Mann der äußeren Angelegenheiten, verantwortlich gemacht für den Mißerfolg der englischen Politik in Persien: denn es wird nachgerade zum offenen Geheimnis, daß der asiatische Vertrag, den England angeblich mit Russland vor einiger Zeit geschlossen hat, nur auf dem Papier steht und im übrigen gar keine Bedeutung hat. Dazu kommen die Zugestimmten im Innern. Wie schon so häufig, läßt sich wieder einmal zwischen dem Oberhaus und dem Unterhaus über eine Gesetzvorlage keine Einigkeit erzielen. Das Unterhaus hat ein neues Schulgesetz, das die Trennung des Religionsunterrichts von der Schule vorseht, mit überwältigender Mehrheit angenommen, und das Oberhaus hat es mit gleicher Mehrheit abgelehnt. Da ist es freilich begründet, daß Herr Campbell-Bannerman die berühmte Ministerfrankheit „Gesundheitsrückfichten“ bestimmen hat, die in den letzten Tagen noch heftiger geworden ist, seit die russische Regierung öffentlich, aber energisch die freundschaftlich angebotene Vermittlung Englands im türkisch-persischen Grenzstreit abgelehnt hat. Es ist daher fraglich, ob die Gesundheit des Herrn Campbell-Bannerman ihm erlauben wird, noch lange die Politik des Inselreiches zu leiten. — In

Spanien und Norwegen sind die Ministerien mit einigen Neuweisungen abgetan worden und ebenso in Serbien; ob freilich dadurch die schwebenden Fragen, die solche Kräfte hervorriefen, erledigt sind, scheint mehr als zweifelhaft. — In Amerika hat der Wahlstreit ausgetobt, der besonders in New York äußerst heftig war. Die „Gouverneurswähler“ meinten bescheidene Streifzüge auf die nächste Präsidentschaft. Wenn nicht alles trügt, wird's heiß gehen um den Einfluß Theodore Roosevelt's, denn im ganzen Lande haben die Demokraten — die letzten Wahlen haben es gezeigt — jezt der letzten Präsidentschaft, in der ihr Kandidat Bryan unterlag, große Fortschritte gemacht. — Während die Parlamente sich ansiedeln, die Verfassungsmachung einer Verprechung zu unterziehen und in Algerien ein vorläufiger Vertrag gültig zu erklären, befindet sich das Land des schwarzen Sultans schon wieder in einem ungläubigen Zustande. Naberherden haben sich eines Teils der Hauptstadt bemächtigt und bronzefarbenen die Eingeborenen. Kaiser, einst Naberhauptmann, dann vom Sultan zum Gouverneur ernannt und jezt in zweifelhafte Beschäftigung, hat, — aus welchen Gründen ist nicht recht klar geworden, — die Stadt ihrer Belagerung beraubt, indem er dem Elektricitätswerke die Wasserzufuhr absperrt. Nach langen Unterhandlungen ist nun ein französisches Gesandener von Tanger eingetroffen; aber es lauden keine Soldaten, weil mit Recht befürchtet, die übrigen am Maroffahandel beteiligten Mächte könnten, von Eiferdicht getrieben, darin eine Verletzung des so mühsam in Algerien nach langen Verhandlungen geschlossenen Friedens erblicken. Es tut dringend not, daß das Maroffa-Abkommen in Kraft tritt; denn seine Bestimmungen haben keinen Wert, so lange sie nur auf dem Papier stehen. — In Deutschland spricht man in untern Tagen ebenfalls viel von einer Ministerie. Allerdings, der preussische Landwirtschaftsminister ist gegangen, weil ein hartnäckiges Gichtleid ihm ein weiteres Verweilen im Amte unmöglich macht; aber es heißt, daß auch Herr Wilow das Reichslandparlament verlassen wolle. Hier heißt's, er fühle sich gesundheitlich nicht mehr stark genug, dort sagt man, er könne die Politik nicht mehr vor dem Reichstage vertreten — und in Berlin sagt man (das trifft den Nagel auf den Kopf): „Nichts Gewisses weiß man nicht!“

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 12. November 1906.
Gedenktage. 12. November. 1870 Sieg des deutschen Kanonenbootes Meteor über den französischen Aviso Bouvet vor Savannah. 1755 Geb. G. v. Scharnhorst, ber. preussischer Stratege.
13. November. 1880 Gest. General August v. Goben. 1808 Gest. Giacomo Rossini, Opernkomponist. 1801 Geb. Elisabeth, Königin von Preußen, Tochter des Königs Maximilian I. von Bayern.
— [Deutscher Wetterdienst.] Dienstag, den 13. November: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.
— [Wöler Sturm.] In Trebitz stürzte beim Fensterputzen die Botenfrau Koppich vom Stuhl und erlitt einen Armbruch.
— [Einführung der öffentlichen Wettervorherlage.] Der öffentliche Wettervorherlagebericht, den zum ersten Male in diesem Sommer in Norddeutschland eingebracht worden ist, wird mit dem 14. November geschlossen.
— [Stadtordnungsentscheidung.] Morgen Dienstag, abends 7 Uhr findet öffentliche Stadtordnungsentscheidung statt. Auf der Tagesordnung stehen 5 Punkte: 1) Nennungsnahme betr. Freizeitanstalt, 2) Hausnummern und Kulturpläne von 1906/07, 3) Straßensanierung von 1905/06, 4) Wahl eines Magistratsmitgliedes, 5) Verteilung des Carl Simon'schen Legats.
— [Senatorenwahl.] Die jährliche Wahl-

periode des Herrn Herzog zum Senator geht zu Ende und findet daher in der morgen abend stattfindenden Stadtordnungsentscheidung Neuwahl statt.
— [Meeresreichum.] Im September dieses Jahres flozerte uns die Nordsee fast 5 Millionen Kilogramm Seefische, die Ostsee hingegen nur 329 699 Kilogramm. Das größte Quantum bringen noch immer Schellfisch und Kabeljau. Von letzterem wurden 3 207 131 Kilogramm, von letzterem 956 501 Kilogramm auf den deutschen Markt gebracht. An Feringen lieferte die Nordsee 86 013, die Ostsee 9 300 An Spratzen die Ostsee 33 660 Kilogramm, die Nordsee nicht ein einziges.
— [Verjähung.] Schon jezt machen wir unsere Leser auf die Verjähungsfrist aufmerksam und empfehlen mit Geldentmachung etwaiger Forderungen nicht bis Ende des Jahres zu warten, denn die sechste Verjähungsfrist löst oft nicht jezt übrig, rechtzeitig an die Geldentmachung zu denken. Der rechtliche Schuldner wird zwar nicht von der Verjähung Gebrauch machen, aber es gibt auch genug nicht rechtlichaffene. Die regelmäßige Verjähungsfrist beträgt dreißig Jahre. Allein es gibt eine Masse Fälle, in denen das B. G. B. eine viel kürzere Verjähungsfrist vorschreibt, so z. B. eine Frist von 6 Monaten für die Erlaßprüfliche des Verwalters wegen Veränderungen oder Verschlechterungen der vermieteten Sache, für Ansprüche des Mieters auf Ersatz von Verwendungen § 558, für Ansprüche des Verleihers wegen Verschlechterung der verlehnten Sache § 606 u. s. w. Freilich alle Ansprüche aus Geschäften des täglichen Lebens verjähren in zwei Jahren. Greifen wir einige der im § 198 aufgezählten Ansprüche heraus, so sind da zu nennen Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und anderer für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten u. s. w., sofern die Leistung nicht für den Gewerbetreibenden des Schuldners erfolgt ist — dann greift die 30jährige Verjähungsfrist, — Ansprüche der Frachtführer, Lohnführer und Woten wegen des Fahrgeldes, der Fracht, des Botenlohnes, Ansprüche der Gast- und Speisewirts für Gewährung von Wohnung und Verpflegung u. dergl., Ansprüche der Vermieter beweglicher Sachen, z. B. der Besitzer von Bibliotheken, Ansprüche der Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge, kurz aller gewerblichen Arbeiter wegen Lohnes, der Vergte, Wundbärge, Zahrgelde, Gebammen für ihre Dienstleistungen, Ansprüche der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher wegen ihrer Gebühren u. s. w. In vier Jahren verjähren Forderungsern, Miets- und Pachtzinsen.
[Wittenberg. Versammlungen.] Der Kontrolleur der städtischen Sparkasse, Koopje, wird jezt Montag vernommen. Bürgermeister Dr. Schirmer teilte, um etwaigen übertriebenen Gerüchten entgegenzutreten, in nichtöffentlicher Stadtordnungsentscheidung mit, daß Koopje sich in mehreren Fällen Sparkassenbesitzer von Bekannten verschafft, deren Beträge abgehoben und für sich verwendet hat. Möglich ist, daß Koopje, ohne in der erklärlichen Verwirrung Urlaub zu nehmen, verzeift ist, um Geld zu schaffen, um damit die Verteilung seiner Wöbel zu verhindern. Die städtische Sparkasse ist, wie der Herr Bürgermeister versichert, durch die Wäffere in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen. — Wie jezt bekannt wird, ist Koopje erhängt aufgefunden worden.
[Wittenberg. Ein Ergauner.] Ein Wiederwärtiger, das aber nur sehr einseitig ein freudiges war, wurde kirzlich nachmittags auf den Bahnhöfen Bitterfeld und Wittenberg gefeiert. Vor etwa acht Tagen wurde ein Keldender aus Wittenfels in einem Gasthofe zu Schützen von einem Zimmermacher, der den Gasthof morgens verlassen hatte, um etwa 186 Mark bestohlen. Kirzlich trafen sich nun der Bestohlene und der Dieb, der erstens aber absolut nicht kennen wollte, auf dem Bahnhöfen in Bitterfeld; sie fuhren zusammen nach hier, und der Bestohlene ließ seinen Schlichter Freund hier festnehmen. Der Dieb nannte

sich erst Wöfler und dann Kind aus Kiel: er hat Papiere auf beide Namen, will Keldenderfänger sein und in Witten beim 47. Regiment gebient haben; letzteres liegt aber gar nicht in Witten. Sicher festgestellt ist nur, daß der Mann vierfach, darunter mit 4 Jahren Zuchthaus verurteilt ist. Vielleicht ist er identisch mit dem Gauner, der als Keldenderfänger in letzter Zeit die Gegend um Bitterfeld umherte machte.
[Frost.] Bei der von Herrn Fingelbächer Dietrich-Königsau am Sonntag veranfaßten Jagd, an welcher 24 Jäger teilnahmen, wurden 191 Hosen, 11 Hüner, 3 Finken und 1 Wöbel zur Strecke gebracht. Als ein großer Heftstand wurde es empfunden, daß nicht einmal die Jäger sich einen Hosen kaufen konnten, weil der Verkauf der Wöbel mit einem Wöbelhändler in Witten schon vorher abgeschlossen war.
[Geld.] Mit dem Terzoler handierte der 14jährige Rudolf J., wobei ein Schuß den daneben stehenden Arthur J. an der Hand erheblich verletzete. Das nahm J. sich so zu Herzen, daß er sich bald darauf in der Wohnung seiner Eltern mit einem Terzoler eine Angel in den Kopf schob. Leider wirkte der Schuß tödlich, denn der junge Mensch erlag noch in derselben Nacht seinen Verletzungen.
[Halbverrat.] [Sie wollte sich bei lebendigen Eltern vernehmen.] Bedenklide Brandbrände erlitt kirzlich nachmittags die Chetrau des Wagenführers B. von hier, die den E. noch machte, sich bei lebendigen Eltern zu vernehmen. Die Unglückliche überließ sich in unbesonnenem Zustande über und über mit Petroleum und legte dann die Flüssigkeit in Brand. Auf die Schmerzensgründe eilten dann die Nachbarn herbei und erstickten die Flammen. Die Frau hatte jedoch schon derartige Brandbrände davongetragen, daß die Lebenserhaltung nach dem Salvator-Krankenhouse sofort erfolgen mußte. Hier liegt die Bedauernswerte jezt darnieder, doch hofft man sie am Leben zu erhalten. Der Tat liegt anheimend Eiferjudt zugrunde.

Standesamt Kemberg.

Monat September.

Geburten.

- Am 21. dem Landwirt Friedrich Otto Lucke in Kemberg eine Tochter.
- Am 25. dem Landwirt Wilhelm Schneider in Kemberg ein Sohn.
- Am 26. dem Hefenbau-Vorarbeiter Paul Jouna in Kemberg eine Tochter.
- Am 28. dem Arbeiter Franz Hermann Wittig in Kemberg ein Sohn.
- Am 28. dem Arbeiter Gustav Albert Tzielle in Kemberg eine Tochter.
- Am 28. dem Apotheker Karl Ernst Elbe in Kemberg ein Sohn.

Eheschließungen.

Der Handwerksfabrikant Oskar Heinrich August Wolf zu Landert mit Ella Marie Seidemann hierseft.

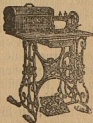
Storbefälle.

- Am 23. Wilhelm Delater in Kemberg im Alter von 11 Tagen.
- Am 28. die Emma Elsa Streich in Kemberg im Alter von 8 Jahren.
- Am 30. Emma Elsa Klinge in Kemberg im Alter von 2 Monaten.
- Monat Oktober.
Geburten.
Am 9. dem Arbeiter Gustav Otto Kliter in Kemberg ein Sohn.
- Am 17. dem Lokomotivführer Ernst Häg in Kemberg eine Tochter.
- Am 22. der unehelichgeborenen Dienstmagd Anna Zimmermann in Kemberg eine Tochter.
Storbefälle.
Am 10. Friedrich Willi Wälde in Kemberg im Alter von 8 Monaten.
- Am 18. Emiline Alwine Freijde in Kemberg im Alter von 25 Jahren.
- Am 28. ein togeboresnes Mädchen.

Holzauktion im Stadtsforst Oppin.
 Freitag den 16. November ex., vorm. 10 Uhr
 234 Stück kiefl. Laubholz m. 104 km. Totalität.
 Profis.
 Sammelplatz im Forsthaue.
 Kemberg, den 10. November 1906.

Der Magistrat.

Oscar Steiner, Fabrik-Niederlage der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.



Bevor Sie sich eine Nähmaschine anschaffen u. wollen Sie sich erst mein Lager ansehen. Nähmaschinen von 50 Mark an. Franko jeder Bahnstat. Verkauf auch auf Teilzahlung. Preislisten gratis und franko. Großes Lager in: Fahrrädern, Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen, Kinder-, Leiter-, Sport- und Puppenwagen.

Vielmal prämiert mit goldenen u. silb. Medaillen.

Oscar Steiner, Wittenberg
 Markt 5.

Erstklassige Kapitalanlage

Ich halte jederzeit gute, sachmännisch geprüfte Hypothekenobjekte zur erstbestmöglichen Beleihung zur Verfügung.
F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg.

Friedrich Heym, Kemberg

empfehlen angefangene und aufgeschickte Westen, angefangene Decken in Kreuz-, Flach- u. Blattstich, aufgeschickte seidene Halter, angefangene und aufgeschickte

Tischläufer, Ueberhandtücher, Wandbilder, Waschtischdecken, Belenvorhänge, Küchenschürzen, Küchenwandhaken, Klammerhaken, Klammerbeutel, Brotbeutel, Kaffeewärmer, Kinderspielhosen, Westhüllen, Schürmhüllen, Westeischen, Markt-, Journal- u. Wäpfenhalter in den neuesten Dessins, sowie Stoffe zu Hütsch- u. Knopfenbeden in weiß, crème, rot, olive und andere Farben. Angefangene Schuhe etc. etc.

Steuer-Quittungen

für Gemeinde-Rechnungsführer

Tanzmusik- Erlaubnischeine

wieder vorrätig in

K. Joels Buchdruckerei.

Man wähle Herrn **Albert Quilisch** zum Senator. Derselbe vertretet fortgeschrittliche Anträge aus Ueberzeugung.
E. B. G. W. G. A.
 Für die Wahl eines unbefangenen Senators empfehlen wir Herrn **Albert Barthelemy sen.** Mehrere Bürger.

Wegen Umzug nach Wittenberg verkaufe einen großen, 2 Meter breiten, 60 Zentim. tiefen Zylinder
Kleiderschrank (soft neu) sowie eine noch gut erhaltene Kinderbettstelle mit Federmatratze und einen Dreifachbettger.
 Herrn **Kriemitz,** Markt 9.

Einem **Rehring** stellt zu Diensten noch ein **H. Scheering,** Schlossermstr.

Phosphorsäuren Zutterkaff Viehsalz, Leinöl, Lein- samen, Lebertran empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Zum bevorsteh. Totenfeste empfehle mein reichhaltiges Lager in **Kränzen, Blumen** Palmwedeln. Ferner **Beantkränze, Silberkränze, Kinderopfkränze** usw. zu billigen Preisen.
Friedr. Heym.

Zur **Kerbstpflanzung** empfiehlt in gut gewurzelter und harter Ware **Aepfel-Hochstämme** Birnen- " " " **Blumen- " " Süßkirchen " Schattenmorellen-Spaliere** Birnen-Spaliere **Aepfel-Spaliere** Johannes- und Stachelbeer-Sträucher **F. Thiele, Baumgärtler** Seegröhna (Bez. Halle).

ff. neuen Wagdeburger Sauerkohl empfiehlt **Paul Schwarze.**

Thee Rignet **Cacao Rignet** **Chocolade Rignet** Apotheke Kemberg.
Sauertraun **Senftraun** **Pfeffergurken** empfiehlt **Wilhelm Vetter.**

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
 Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne. Reparieren und Reinigen der Zähne.
 Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
 Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Maggi-Würze **Bouillon-Kapseln** **Lebig's Fleischextrakt** **Käufers Dais** **Fahdinger Pulver** **Anor's Kaffermehl** **Gelebkaffee** **Weizena** empfiehlt **Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.**

Stets frisch geröstete Kaffees vorzüglicher Qualitäten zu allen Preisen. **empfehlen C. G. Pfeil.**

Sauerkohl (selbst eingemacht) **saure Gurken** **Speise-Zwiebeln** empfiehlt **W. Dahms.**
 In **Cigarren u. Cigarretten** hübsche Auswahl. **W. Vetter.**

Leidings- u. Revolverpatronen mit Kugeln oder Schrot, **Terzerole, Pfeiflösen, Revolver** und vorzüglich eingedroffene **Leidings** empfiehlt zu billigsten Preisen **Friedr. Heym.**

Liebhaber eines guten, reinen Gefühls, mit zoffigem jugendlichem Aussehen, weißer, sonnenweicher Haut und kleinem schönem Leint getrauchen nur die allein echte: **Stredenpfed-Elleimilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schwanmarke. Stückpreis 60 Pf. bei Apotheker 60 Pf.

Chokoladen, Thee Cacao **Rum, Arac, Cognac** die Sorten empfiehlt **W. Becker, Wittenbergerstr. 19.**

Billigte und rechtliche Bezugsquelle für neue Gänsefedern wie sie von der Gang gemischt werden, mit allen Damen per Pfund 1,75 Mk., bessere 2 Mk., gut gefüllte mit allen Damen per Pfund 2,75 Mk., bessere (sehr rar) per Pfund 3 Mk. verwendet gegen Nachnahme (nehme, was nicht gefällt, zurück) **Ernst Gielisch, Gänsemaastanstalt, Neu-Trebbin (Oberbruch).**

Zigarren und Zigarretten in großer Auswahl empfiehlt **Paul Schwarze**

Magenleidender gebrauchte nur die bestbewährten **Kaisers Pfeffermünzcarameellen** leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schiedem verdorbenen Magen. Angenehm u. unglaublich erfrischendes Mittel. **Fr. O. Hayner** Drogerie in Kemberg.

Weintranbe. Sonntag den 18. November ladet zur **Airmes** freundlichst ein **Wilhelm Müller.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter **Friederike Pflug** sagen wir Allen für die schönen Kränzchen und das Geleit zu letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Archidiaconus Schultze für den gespendeten reichen Trost und Herrn Kantor Pa de nebst Schülern für den erhebenden Gesang. **Kemberg, den 9. November 1906.**
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kurse der Berliner Börse vom 10. November 1906.

Deutsche Fonds.			Ausländische Fonds.			Renten u. Staatsanleihen.			Börsen u. Metall.			Kreditanstalten u. Banken.						
Deutsch. Reichs-Anl.	3 1/2	97,90	Berliner Stadt-Anl. v. 1904	3 1/4	93,70	Argentin. Gold-Anl. II. Std.	5	99,75	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4	100,60	Bank. Renten v. 1905	4	13,80	Stad. Mittelmeer. Prior. Std. S. 4	—	—	
do. do.	do.	86,20	do. do. v. 1902	4	102,—	do. andere Gold-Anl. 1888	4 1/2	85,—	Br. Pf. St. Pf. XXVII. Std. v. 1914	4	98,90	do. 1890 Anl.	do.	4	90,40	Rosow-Boroch v. 1889 Prior. 4	76,—	
do. do. per ult.	3 1/2	86,20	Berliner Hyp.-St. abs.	4	99,—	Österr. Anl. v. 1898	4	101,10	do. XXIII do. 1912	do.	98,10	do. do.	do.	4	93,25	Wostan Klein-Boron Prior. 4	78,40	
estl. Konsole	3 1/2	87,80	do. Ser. I u. II mit 5. 1914	3 1/4	100,75	Österr. Anl. v. 1898	4	101,10	do. XXVI do. 1915	do.	101,50	do. do.	do.	4	96,50	Wolff-Posten do.	4	75,40
do. do.	do.	86,20	do. do. XII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Russ. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXIV do. 1913	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. per ult.	3	86,20	do. do. XIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	do. do. 1889/91	4 1/2	87,75	do. XXV do. 1913	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
Sachsen. Kron.-Dblig.	3 1/2	91,25	do. do. XIV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXVII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
Böhmische Provinz-Anleihe	3 1/2	91,25	do. do. XV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXVIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XVIII	3 1/2	91,25	do. do. XVI mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXIX do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XIX	3 1/2	91,25	do. do. XVII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXX do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XX	3 1/2	91,25	do. do. XVIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXI do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXI	3 1/2	91,25	do. do. XIX mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXII	3 1/2	91,25	do. do. XX mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXIII	3 1/2	91,25	do. do. XXI mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXIV do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXIV	3 1/2	91,25	do. do. XXII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXV do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXV	3 1/2	91,25	do. do. XXIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXVI do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXVI	3 1/2	91,25	do. do. XXIV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXVII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXVII	3 1/2	91,25	do. do. XXV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXVIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXVIII	3 1/2	91,25	do. do. XXVI mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XXXIX do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXIX	3 1/2	91,25	do. do. XXVII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XL do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXX	3 1/2	91,25	do. do. XXVIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLI do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXI	3 1/2	91,25	do. do. XXIX mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXII	3 1/2	91,25	do. do. XXX mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXIII	3 1/2	91,25	do. do. XXXI mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLIV do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXIV	3 1/2	91,25	do. do. XXXII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLV do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXV	3 1/2	91,25	do. do. XXXIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLVI do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXVI	3 1/2	91,25	do. do. XXXIV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLVII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXVII	3 1/2	91,25	do. do. XXXV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLVIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXVIII	3 1/2	91,25	do. do. XXXVI mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. XLIX do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XXXIX	3 1/2	91,25	do. do. XXXVII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. L do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XL	3 1/2	91,25	do. do. XXXVIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LI do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLI	3 1/2	91,25	do. do. XXXIX mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLII	3 1/2	91,25	do. do. XL mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLIII	3 1/2	91,25	do. do. XLI mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LIV do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLIV	3 1/2	91,25	do. do. XLII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LV do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLV	3 1/2	91,25	do. do. XLIII mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LVI do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLVI	3 1/2	91,25	do. do. XLIV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LVII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLVII	3 1/2	91,25	do. do. XLV mit 5. 1914	3 1/4	101,50	Österr. Staats-Anl. v. 1894	4 1/2	87,75	do. LVIII do. 1914	do.	101,50	do. do.	do.	4	95,50	Wolff-Posten 1901 do.	4	76,30
do. do. XLVIII	3 1/2																	